



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



**Jedes
Alter
zählt**

Die Demografiestrategie
der Bundesregierung

**Arbeitsgruppe
„Ausländisches Arbeitskräftepotenzial erschließen
und Willkommenskultur schaffen“**

Vorsitz: Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie

Ko-Vorsitz: Dr. Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und
Handelskammertages

Weiterentwickelter Arbeitsplan

Stand: Juli 2014

Auf Grundlage eines gemeinsamen [Arbeitsplans](#) der Arbeitsgruppe E.2. „Ausländisches Arbeitskräftepotenzial erschließen und Willkommenskultur schaffen“ haben drei Unterarbeitsgruppen in den Handlungsfeldern „Werben um Fachkräfte im Ausland“, „Willkommenskultur in Unternehmen“ und „weitere Integrationsmaßnahmen für ausländische Fachkräfte“ im Nachgang des 1. Demografie Gipfels im Herbst 2012 eine Reihe von Maßnahmen und Empfehlungen erarbeitet. Die ersten Ergebnisse dieser Arbeit wurden anlässlich des 2. Demografie Gipfels im Mai 2013 vorgestellt und in einem [Ergebnisbericht](#) aufbereitet.

Dabei hat die Arbeitsgruppe festgestellt, dass die gemeinsame Bearbeitung des Themas „Ausländisches Arbeitskräftepotenzial erschließen und Willkommenskultur schaffen“ in seinen drei Handlungsfeldern auch weiterhin durch gemeinsame Aktivitäten nachhaltig fortgesetzt werden sollte. Es zeigte sich, dass die Vernetzung von Ressorts, Ländern, Kommunen, Wirtschaftsverbänden und anderen Akteuren ein deutlicher Mehrwert ist, und dabei neue Impulse für den weiteren Prozess der besseren Aktivierung von ausländischem Arbeitskräftepotenzial sowie der Schaffung einer offenen Anerkennungs- und Willkommenskultur in Deutschland entstehen.

Bei den weiteren Arbeiten der Arbeitsgruppe gilt es vor allem, die Anerkennungs- und Willkommenskultur weiter zu fördern, insbesondere in Verwaltungen, Unternehmen und der Gesellschaft insgesamt. Gleichzeitig sollen mehr Unternehmerinnen und Unternehmer über die Möglichkeiten der Zuwanderung von Fachkräften informiert und Vorteile aufgezeigt werden, die mit der Beschäftigung von Fachkräften aus dem Ausland verbunden sind, wie beispielsweise eine verstärkte Flexibilität, eine höhere Innovationsfähigkeit oder eine größere Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Märkten.

Darüber hinaus sollen die seit 2012 geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen für den Arbeitsmarktzugang von ausländischen Fachkräften mit geeigneten Maßnahmen im In- und Ausland flankiert werden. Zudem sollen Möglichkeiten eruiert werden, auch die Aufnahme einer Berufsausbildung in Deutschland für Jugendliche aus der EU sowie aus Drittstaaten weiter zu vereinfachen.

Struktur

Zur weiteren Bearbeitung der Maßnahmen und Empfehlungen werden die bisherigen Unterarbeitsgruppen in einem Netzwerk „Ausländisches Arbeitskräftepotenzial erschließen und Willkommenskultur schaffen“ konsolidiert. Das Netzwerk „Ausländisches Arbeitskräftepotenzial erschließen und Willkommenskultur schaffen“ setzt sich aus den bisherigen Vertreterinnen und Vertretern der Ressorts und Gestaltungspartner zusammen, die die Umsetzung von Maßnahmen unter Einbezug der entsprechenden Partner sowie auch externer Experten verantworten.

In dem Netzwerk sollen die Maßnahmen und Empfehlungen der AG E.2 zur Gewinnung und Integration ausländischer Fachkräfte und ihrer Familien gemeinsam weiter vorangetrieben werden. Gute Praxis und Konzepte aus Unternehmen und Verwaltung zur Gewinnung und Integration ausländischer Fachkräfte sollen zudem ausgetauscht, weiterentwickelt und verbreitet werden (unter Nutzung bestehender Strukturen bzw. Medien).

Inhalt

Die nachfolgenden Maßnahmen und Empfehlungen bilden eine [Zusammenfassung der bisherigen Arbeiten der AG E.2](#) und werden im Rahmen des Netzwerkes schwerpunktmäßig bearbeitet:

1) Werben um Fachkräfte im Ausland

- i)* Fortführung und Weiterentwicklung des mehrsprachigen Willkommensportals „Make it in Germany“ im Kontext der Fachkräfte-Offensive
- ii)* Fortsetzung der Pilotprojekte in Indien, Indonesien und Vietnam in 2014 und 2015 sowie Initiierung weiterer Pilotprojekte im Kontext der Fachkräfte-Offensive in Zusammenarbeit mit den Institutionen vor Ort und unter Einbezug der Bedarfe der Herkunftsländer. Die Auswertung der ersten Erfahrungen aus den Projekten soll dabei einfließen
- iii)* Optimierung, Umsetzung und rasche Auswertung des Sonderprogramms zur „Förderung der Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen und arbeitslosen jungen Fachkräften in Europa - MobiPro-EU“
- iv)* Vermarktung des Wegweisers Deutsche Organisationen im Ausland

- v) Vernetzung und Koordinierung der im Ausland zur Werbung um Fachkräfte agierenden deutschen Organisationen
- vi) Etablierung eines zentralen telefonischen Ansprechpartners für Zuwanderinnen und Zuwanderer

2) Willkommenskultur in Unternehmen, Verwaltungen und Gesellschaft stärken

- i) Fortführung des BMWi-Unternehmenspreises „Mit Vielfalt zum Erfolg“ (vorher „Vielfalt. Wachstum. Wohlstand.“) für erfolgreiche Willkommenskultur in Unternehmen (nächste Preisverleihung 2015)
- ii) Einsatz von Willkommensbotschaftern des Förderprogramms „Passgenaue Vermittlung“ in mittelständischen Unternehmen zu deren Unterstützung bei der Schaffung einer Willkommenskultur für Fachkräfte und Auszubildende aus dem Ausland
- iii) Fortführung des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen
- iv) Fertigstellung und Verbreitung der Online-Praxistipps für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zur Einstellung und Beschäftigung von Azubis und Fachkräften aus dem Ausland
- v) Regionale Partnerschaften für internationale Fachkräfte unter Einbezug von Unternehmen breiter bekannt machen und vernetzen sowie Aufbereitung der Willkommensaktivitäten durch das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ (IQ)
- vi) Anerkennung ausländischer Qualifikationen und Maßnahmen der Anpassungsqualifizierung als Teil einer offenen deutschen Willkommenskultur in 2014 im In- und Ausland zusammen mit „Make it in Germany“ und der Informationsoffensive des Portals „Anerkennung in Deutschland“ breiter bekannt machen und Verwaltungsvollzug der Anerkennungsregeln optimieren
- vii) Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten zur neu gefassten Beschäftigungsverordnung und Positivliste der Berufe im In- und Ausland

- viii) Weitere Optimierung der Visavergabepaxis in den Auslandsvertretungen sowie Optimierung bei Geschäftsreisevisa¹
 - ix) Informationsaustausch und Entwicklung von Standards zur Verfahrensoptimierung und -vereinheitlichung im Verwaltungsvollzug des Rechtsrahmens für ausländische Fachkräfte unter Berücksichtigung relevanter Modellprojekte (siehe auch Endbericht)
 - x) Entwicklung spezieller Maßnahmen zur Vereinfachung der Zuwanderung ausländischer Jugendlicher zwecks Ausbildung
- 3) *Attraktivitätssteigerung von Intensivkursen im Rahmen des Integrationskurssystems und Erweiterung der Integrations- und Sprachförderprogramme des Bundes für die Bedürfnisse von Fachkräften***
- 4) *Spezielle Maßnahmen zur Unterstützung der Sicherung des Studienerfolgs ausländischer Studierender und zur Etablierung ausländischer Absolventinnen und Absolventen in Deutschland***
- i) Sensibilisierung von Hochschulen für die Bedürfnisse von ausländischen Studierenden, insbesondere die erfolgreiche Arbeitsmarktintegration
 - ii) Fortsetzung und Weiterentwicklung von relevanten DAAD Veranstaltungen für Hochschulen im Bezug auf die Bedürfnisse von ausländischen Studierenden (Workshops, Informationsveranstaltungen, Schulungen)
 - iii) Hochschulabsolventenprojekt der BA/ZAV „Nach dem Studium in Deutschland arbeiten – Arbeitsmarktintegration internationaler Studienabsolventen von deutschen Hochschulen“
- 5) *Wirkungsanalyse des rechtlichen Rahmens für ausländische Fachkräfte***

Die „Wirkungsanalyse des rechtlichen Rahmens für ausländische Fachkräfte“ wurde im Juni 2014 veröffentlicht. Die Studie beinhaltet auch 48 Handlungsempfehlungen, die sich an unterschiedliche Einrichtungen und Institutionen richten. Die Arbeitsgruppe hat beschlossen, im Rahmen ihrer Zuständigkeit ausgewählte Handlungsempfehlungen umzusetzen. Diese

¹ Zügige Bearbeitung, Einschaltung der Auslandshandelskammern bei der Annahme von Visa.

wurden den bereits bestehenden Maßnahmen zugeordnet und ergänzen beziehungsweise konkretisieren diese:

Zu 1 Werben um Fachkräfte im Ausland:

- Eine Studie zu vorhandenen Informationsportalen zur Zuwanderung von Fachkräften in Deutschland durchführen, auf deren Basis bestehende Angebote besser abgestimmt werden
- Gezielte Informationskampagnen, um Anforderungen und Vorteile der Blauen Karte EU bei Fachkräften und Unternehmen weiter bekannt zu machen
- Erstellung von verständlichen Broschüren über Deutschland als Zuwanderungsland zur Auslage in deutschen Einrichtungen im Ausland

Zu 2 Willkommenskultur in Unternehmen, Verwaltungen und Gesellschaft stärken

- Schaffung von Strukturen für Anpassungsqualifizierungen nach dem Anerkennungsverfahren
- Regelmäßigere Aktualisierung der Anabin-Datenbank und Erweiterung der hinterlegte Abschlüsse, insbesondere der Hochschulabschlüsse, um bestehende Lücken in der Datenbank zu schließen und den Zeitrahmen für Abfragen einzelner Abschlüsse zu verkürzen
- Weitere Schulungen zu spezifischen Einzelfragen des neuen Rechtsrahmens für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Konsulatsabteilungen durchführen
- Identische Mindestinformationen auf allen Webseiten der Auslandsvertretungen
- Stärkere Kundenorientierung der Auslandsvertretungen und proaktive Vermittlung der Zuwanderungsmöglichkeiten für Fachkräfte
- Regelmäßige Austausche der am Verfahren beteiligten Institutionen, auch auf Ebene der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter, um die Effizienz der Prozesse im Zuwanderungsverfahren zu erhöhen

Zu 4 Spezielle Maßnahmen zur Unterstützung der Sicherung des Studienerfolgs ausländischer Studierender und zur Etablierung ausländischer Absolventinnen und Absolventen in Deutschland

- Mehr Angebote zu karrierebezogenen Beratung und Vorbereitung für ausländische Studienabsolventinnen und -absolventen
- Prüfung einer möglichen Vereinfachung der Vorgaben zur Zuwanderung der Zielgruppe der Promovierenden aus Drittstaaten

Die vorliegende Fortschreibung des Arbeitsplans basiert auf dem ursprünglichen [Arbeitsplan](#) sowie auf dem ersten [Ergebnisbericht](#) der Arbeitsgruppe E.2 und wird im weiteren Gipfelprozess zur Demografiestrategie der Bundesregierung kontinuierlich weiterentwickelt.